

REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT OSTTHÜRINGEN

Beschluss PLA/STA 10/03/23

zu TOP 7 der gemeinsamen Sitzung des Planungs- und Strukturausschusses der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen am 02.06.2023 in Hermsdorf

Stellungnahme der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen zum Antrag auf Förderung der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels

Hier: Modellprojekt zur vertieften interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Jena und dem Jenaer Umland (Stadt-Umland-Konzept)

Die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen (RPG OT) begrüßt und unterstützt den Antrag zur Förderung eines Modellprojektes zur vertieften interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Jena und dem Jenaer Umland im Rahmen der Thüringer Richtlinie zur Förderung von Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels.

Begründung:

Die Regionale Planungsgemeinschaft Ostthüringen wurde mit Schreiben vom 05.05.2023 durch die am 14.10.2022 gegründete kommunale Arbeitsgemeinschaft „Stadt-Umland-Kooperation“ – bestehend aus der Stadt Jena und 16 Städten und Gemeinden des Umlandes – um Stellungnahme zum genannten Antrag auf Förderung eines Modellprojektes, gebeten.

Das Modellprojekt verfolgt das Ziel, die interkommunale Zusammenarbeit der KAG zugehörigen Städte und Gemeinden auf der Grundlage einer nachhaltigen, abgestimmten und ressourcenschonenden Siedlungsentwicklung zu vertiefen. Dabei stehen besonders die Schwerpunktfelder Wohnen, Gewerbe, Mobilität und Grünflächen als zentrale Bereiche der Kooperation im Mittelpunkt. Es wird angestrebt, dass sich die Siedlungsentwicklung im Jenaer Umland umwelt- und ressourcenschonend sowie flächensparend vollzieht, die Freiräume in ihren verschiedenen Funktionen weiter qualifiziert werden und eine nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur unter Einbeziehung aller Verkehrsarten umgesetzt wird. Durch diese gesteckten Ziele soll das Jenaer Umland als potenzieller Arbeits- und Lebensmittelpunkt, bei steigendem Bewusstsein für Daseinsvorsorge, Umwelt- und Verkehrsqualität, entwickelt werden.

Nach Prüfung des Antrags kann festgestellt werden, dass das Modellprojekt in Übereinstimmung mit den Zielen und Grundsätzen der Raumordnung sowohl gemäß

rechtsverbindlichem Regionalplan Ostthüringen (RP – Bekanntgabe ThürStAnz Nr. 25/2012 v. 18.06.2012), als auch des aktuellen Entwurfs des Regionalplans Ostthüringen (RP-E) vom 30.11.2018 (Beschluss PLV Nr. 27/06/2018), steht.

Das Modellprojekt lässt sich in folgende Erfordernisse der Raumordnung und Regionalplanung einordnen:

Der Stadt- und Umlandraum Jena soll als herausgehobener räumlicher Leistungsträger und Impulsgeber mit überregionaler Bedeutung weiterentwickelt und gestärkt werden. Weiter sollen gemäß G 1-1 RP bzw. G 1-1 RP-E das Oberzentrum Jena als herausgehobener Leistungsträger und überregionaler Bedeutung sowie das Mittelzentrum Stadtroda und die Grundzentren Bürgel, Kahla, Dornburg-Camburg als Ankerpunkte im ländlichen Raum gestärkt und weiterentwickelt werden. Bereits vorhandene Kooperationen innerhalb des Stadt- Umland- Konzeptes und des IREK Jena-Saale-Holzland sollen weitergeführt und noch besser für die Entwicklung des Raumes genutzt werden. Darüber hinaus soll laut G 1-6 RP-E durch den Einsatz informeller Instrumente die nachhaltige Entwicklung der Städte und Gemeinden der Planungsregion unterstützt werden. Im G 1-13 RP bzw. G 1-7 RP-E ist festgeschrieben, dass die Stadt Jena zur Sicherung ihrer oberzentralen Funktionen die Leuchtturmfunktion innerhalb der Planungsregion Ostthüringen sowie die Scharnierfunktion zwischen den Planungsregionen Ost- und Mittelthüringen ausbaut und die Stärkung und Aufwertung funktionsfähiger Infrastrukturnetze fortgesetzt werden soll

Durch die breite Beteiligung von 16 Gemeinden des Jenaer Umlandes und die kooperative Zusammenarbeit, die dadurch auch über die Planungsregionsgrenzen hinaus gefördert wird, entspricht das Modellprojekt im vollem Maße den raumordnerischen Erfordernissen, wie sie in den erläuterten Grundsätzen formuliert werden.

In Bezug auf das Ziel des Modellprojektes einer interkommunal abgestimmten, umwelt- und ressourcenschonenden sowie flächensparenden Planung und Umsetzung von Siedlungsentwicklungen im Jenaer Umland, unterstützt das Vorhaben im besonderen Maße folgende Erfordernisse der Regionalplanung:

Nach G 2-1 RP und G 2-1 RP-E soll Ostthüringen einen angemessenen Beitrag für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung leisten, der sich an den Vorgaben der Bundesregierung (30-ha-Ziel) und den Anforderungen des demografischen Wandels orientiert. Ein Schwerpunkt der nachhaltigen Siedlungsentwicklung in der Planungsregion besteht – nach dem Prinzipien „Nachnutzung vor Flächenneuanspruchnahme“ (2.4.2 G, LEP Thüringen 2025) und „Innen- vor Außenentwicklung (2.4.1 G, LEP 2025 Thüringen) – in der zu bevorzugenden Nachverdichtung und Auslastung nicht ausgelasteter Baugebiete und der Nachnutzung geeigneter Brach- und Konversionsflächen im Innenbereich (G 2-4 RP bzw. G 2-5 RP-E), der Erhöhung der Flächenproduktivität (G 2-1 RP) und der Vermeidung von Neuausweisungen von Siedlungsgebieten im Außenbereich (G 2-5 RP-E). Der besondere Fokus des Vorhabens auf die interkommunale Kooperation zwischen den Gemeinden entspricht den raumordnerischen Erfordernissen der Grundsätze G 2-1 RP und G 2-4 RP-E, wonach in den Stadt-Umland-Räumen die interkommunale Zusammenarbeit auf der Grundlage von Stadt-Umland-Konzepten

erfolgen und die zukünftige Siedlungsentwicklung in gemeinsam getragenen Konzepten und Maßnahmen umgesetzt werden soll.

Gemäß G 2-8 RP bzw. G 2-18 RP-E i. V. m. G 4-1, Z 4-1 RP/ PR-E ist ein gestuftes, zusammenhängendes Freiflächensystem ein wesentlicher Bestandteil des Raumgefüges und einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung. Der Freiraum muss dabei auf immer knapper werdender Fläche eine Komplementärfunktion zum Siedlungsraum erfüllen. Freiräume sind als Ausgleichs- und Regenerationsräume für Erholung, Klimaschutz, Wasserwirtschaft, den Schutz von Natur und Landschaft sowie zur siedlungs- und landschaftsräumlichen Gliederung von besonderer Bedeutung. Die Sicherung zusammenhängender Netze von Freiflächensystemen, die Erhaltung von Freiflächen in den Siedlungsbereichen und deren Umland sowie die Verbindung mit den großen zusammenhängenden Freiräumen in der Planungsregion Ostthüringen, stellt eine wichtige raumordnerische Zielstellung dar (§ 2 Abs. 2 Nr. 2 und 6 ROG), welche durch die angestrebten Ziele des Modellprojekt befördert werden.

Aus den genannten Gründen unterstützt die RPG Ostthüringen das Anliegen der KAG „Stadt-Umland-Kooperation“, die Suburbanisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen sowohl standörtlich als auch mengenmäßig aktiv zu steuern und dieses Ziel mit den Belangen einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung, der Qualifizierung von Frei- und Grünflächen und der Entwicklung einer nachhaltigen Mobilitätsinfrastruktur im Jenaer Umland zu verbinden.

Abstimmungsergebnis:

Stimmberechtigte Mitglieder:	20
Anwesende Mitglieder:	14
Ja-Stimmen:	14
Stimmenthaltungen:	0
Nein-Stimmen:	0

Damit wurde der Beschluss einstimmig gefasst.



Andreas Heller
Stellvertreter der Präsidentin und
Vorsitzender des Planungsausschusses

